



Araber in der Wüste.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Wallfahrt nach dem Grabe und zur Geburtsstätte des Propheten.

Wallfahrt des Tschauich Ibrahim el Zair. — Die Gebete der Moslemin. Die heiligen Orte in der Umgebung Medinas. — Reise des Barons G. v. Matjan als Maghrebi nach Mekka. — „Labik, labik!“ — Anlegung des Ihram. Ankunft in Dschidda. Das Grab der Mutter Eva. — In Mekka. Besuch der Kaaba. Heiligthümer des Islam. — Verfluchung des Abu Lahab. Der Berg Arafat. Steinigung des großen Teufels. — Gefahr, entdeckt zu werden. Flucht und Ankunft in Bombay. — Mohammed und die Mohammedaner.

Ibrahim el Zair hatte sich in Damaskus, dem Hauptsammelplatze aller Karawanen aus der Türkei und Kleinasien, einer Reisegesellschaft angeschlossen, deren erste Anfänge schon in Stambul sich gebildet, zeitig genug vor Beginn des sogenannten „Kurban Bairam“, welche Festzeit die Moslemin gern an den heiligen Stätten begehen. Heute, wo sich die Wallfahrer der Dampfschiffe und besser bestellten Gelegenheiten bedienen können, dauert eine solche Reise kaum so viel Wochen, als man vordem Monate gebrauchte. Eigentliche Pilgerkarawanen wählen gegenwärtig nur von jenen Landstrichen aus den Landweg, von denen aus man nicht so leicht zur kleinasiatischen Küste gelangen kann, beziehentlich nach den Seestädten Beirut, Smyrna u. oder von Agypten aus nach Dschidda.